

PRESSEINFORMATION

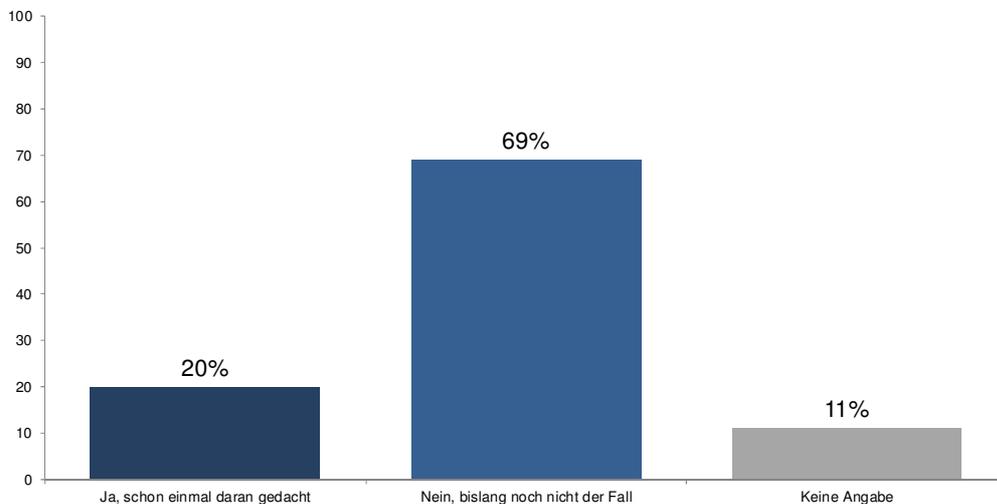
Monster Jobwechsler Studie 2012: Jeder Fünfte denkt an Jobwechsel

Innere Kündigung: Ein Drittel der Wechselwilligen denkt mindestens wöchentlich an Jobwechsel

- 19 Prozent der Arbeitnehmer empfehlen ihren Betrieb eher nicht weiter
- Menschen mit höherer Bildung denken weniger oft ihren Job zu wechseln
- Gehalt ausschlaggebendes Motiv für Wechselwunsch
- Zwei Fünftel der Arbeiter und Angestellten sind mit ihrer beruflichen Situation uneingeschränkt zufrieden
- Mit Detailergebnissen aus den Bundesländern

Wien, 3. Juli 2012 – Jeder fünfte unselbstständig Erwerbstätige in Österreich dachte in den letzten Monaten an einen Jobwechsel. So lautet eines der Schlüsselergebnisse der ersten Monster Jobwechsler Studie 2012, die von der IMAS International GmbH wissenschaftlich betreut wurde. Knapp 70 Prozent der unselbstständig Erwerbstätigen zog in dieser Zeitspanne keinen Jobwechsel in Betracht und zumindestens jeder Neunte konnte sich nicht dazu äußern.

Gedanken an Jobwechsel (n=538)



Frage: "Haben Sie in den letzten Monaten schon einmal daran gedacht, Ihren Arbeitgeber, also Ihren aktuellen Job, zu wechseln, oder war dies bislang noch nicht der Fall?"

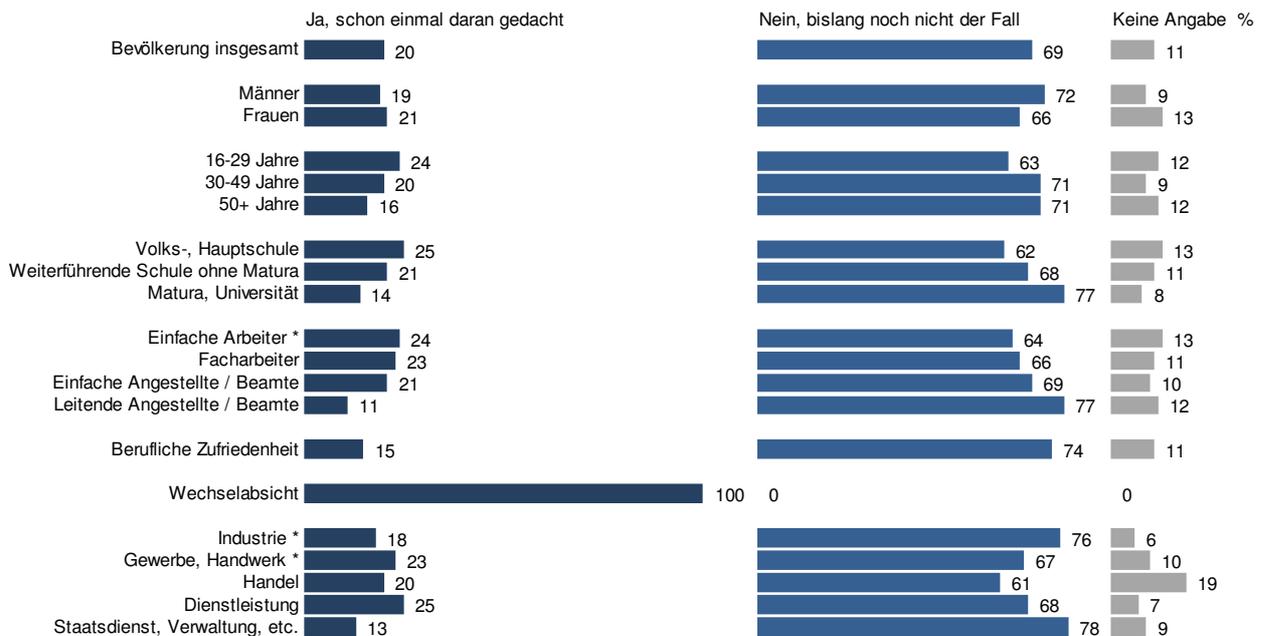
Forschungsdesign der Monster Jobwechsler Studie 2012

„Zum ersten Mal lotet Monster.at mit der repräsentativen Monster Jobwechsler Studie 2012 die Stimmungslage unter den unselbstständig Erwerbstätigen in Österreich aus“, erläutert Mag. (FH) Barbara Riedl-Wiesinger, Country Manager & Sales Director Monster Worldwide Austria GmbH. „Ziel der Befragung war es, die Zufriedenheit unter den Arbeitnehmern zu erheben und festzustellen, in wieweit die Arbeiter und Angestellten mit ihrem aktuellen Arbeitgeber schon innerlich gekündigt haben und somit wechselbereit sind.“ Insgesamt wurden 1.000 Österreicher aufwändig Face-to-Face befragt, davon waren 538 unselbstständig erwerbstätig. Die Umfrage fand vom 26. April bis 11. Mai 2012 statt.

Jüngere Arbeitnehmer denken häufiger an Jobwechsel

„Festzustellen ist, dass sich die jüngeren Arbeitnehmer in Österreich intensiver mit dem Wechsel auseinandersetzen als ältere“, erklärt Riedl-Wiesinger. „Ein weiteres soziodemografisches Gefälle ergibt sich nach der Bildung – Menschen mit höherer Bildung tendieren weniger häufig dazu, über einen Jobwechsel nachzudenken als beispielsweise Pflichtschulabgänger.“

Gedanken an Jobwechsel (n=538)

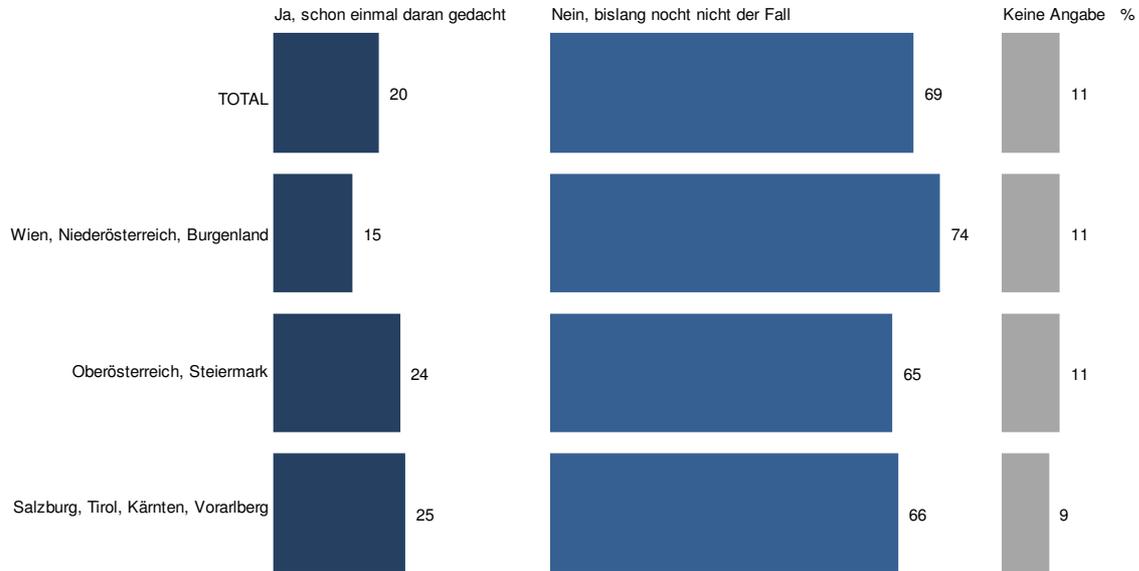


*) Richtwerte, da die Zahl der Befragten unter 80 liegt.

Frage: "Haben Sie in den letzten Monaten schon einmal daran gedacht, Ihren Arbeitgeber, also Ihren aktuellen Job, zu wechseln, oder war dies bislang noch nicht der Fall?"

Auch wird in den westlichen Bundesländern häufiger an einen Jobwechsel gedacht als in den östlichen.

Gedanken an Jobwechsel in den Bundesländern (n=538)

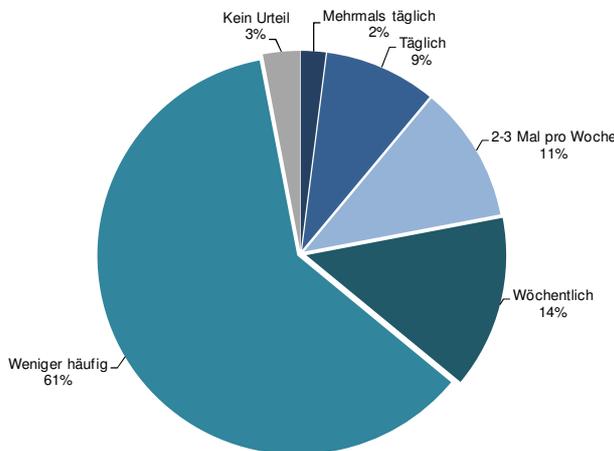


Frage: "Haben Sie in den letzten Monaten schon einmal daran gedacht, Ihren Arbeitgeber, also Ihren aktuellen Job, zu wechseln, oder war dies bislang noch nicht der Fall?"

Große Gruppe der wechselaffinen Arbeitnehmer denkt häufig an Absprung

Das Drittel derjenigen Befragten, die in den letzten Monaten an einen Wechsel dachten, denkt zu mindestens wöchentlich daran, knapp zwei Drittel etwas seltener. „Dies zeigt, dass eine Gruppe der wechselaffinen Arbeitnehmer schon kurz vor dem Absprung steht“, folgert Riedl-Wiesinger.

Intensität des Wechselgedankens; Falls Wechselabsicht (20%=100%)



Frage: "Und wie häufig haben Sie in letzter Zeit schon an einen Unternehmenswechsel gedacht? War dies mehrmals täglich, täglich, 2-3 Mal pro Woche, wöchentlich oder weniger häufig?"

Gehalt ist ausschlaggebendes Motiv für Wechselwunsch

Hauptmotiv für einen Wechsel in ein anderes Unternehmen ist an vorrangiger Stelle das Gehalt. „Wahrscheinlich hängt dies damit zusammen, dass in Österreich schon seit Jahren bei den unselbstständig Erwerbstätigen keine Reallohnzuwächse festzustellen sind“, vermutet Riedl-Wiesinger.

Motive des Wechselgedankens; Falls Wechselabsicht (20%=100%)



Frage: "Warum würden Sie eigentlich Ihren Job wechseln? Wenn Sie mir das bitte nach dieser Liste sagen. Sie brauchen mir nur die entsprechenden Nummern anzugeben."

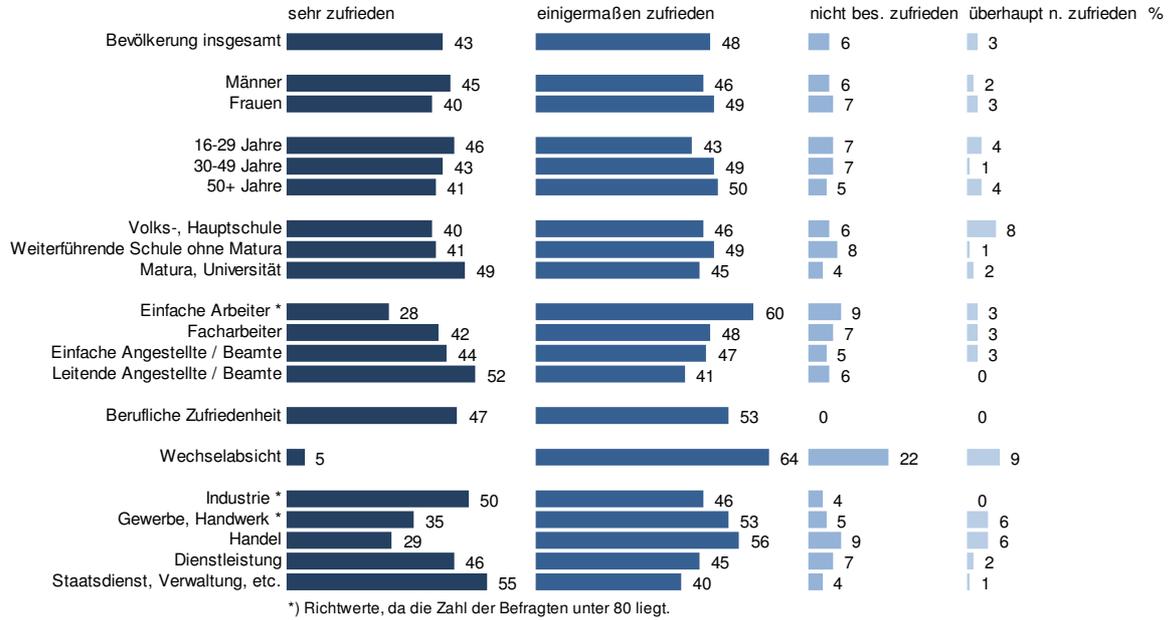
Auf einer weiteren Ebene folgen dann die Motive etwas Neues auszuprobieren bzw. weiter aufzusteigen. Danach kommen Aspekte wie das Betriebsklima, die fehlende Weiterentwicklung und die fehlende Anerkennung. Themen wie Weiterbildung, aber auch Mobbing und gefährlicher Job finden sich am Schluss bei den Motiven der Wechselwilligen.

Arbeitszufriedenheit ist hoch, Betriebsklima konfliktarm

Um einen Eindruck vom Betriebsklima zu erhalten, wurden die Auskunftspersonen vom IMAS zunächst nach dem Grad ihrer beruflichen Gesamtzufriedenheit gefragt: Das Betriebsklima in den österreichischen Wirtschaftsunternehmen ist äußerst konfliktarm, nahezu so strahlend wie vor rund 25 Jahren: Mehr als zwei Fünftel der Arbeiter und Angestellten sind mit ihrer beruflichen Situation uneingeschränkt zufrieden, knapp jeder Zweite ist es zumindest einigermaßen. Lediglich rund jeder

zehnte Unselbstständige hadert mit seiner beruflichen Situation, nur eine Minderheit von drei Prozent ist mit ihr ganz und gar unzufrieden.

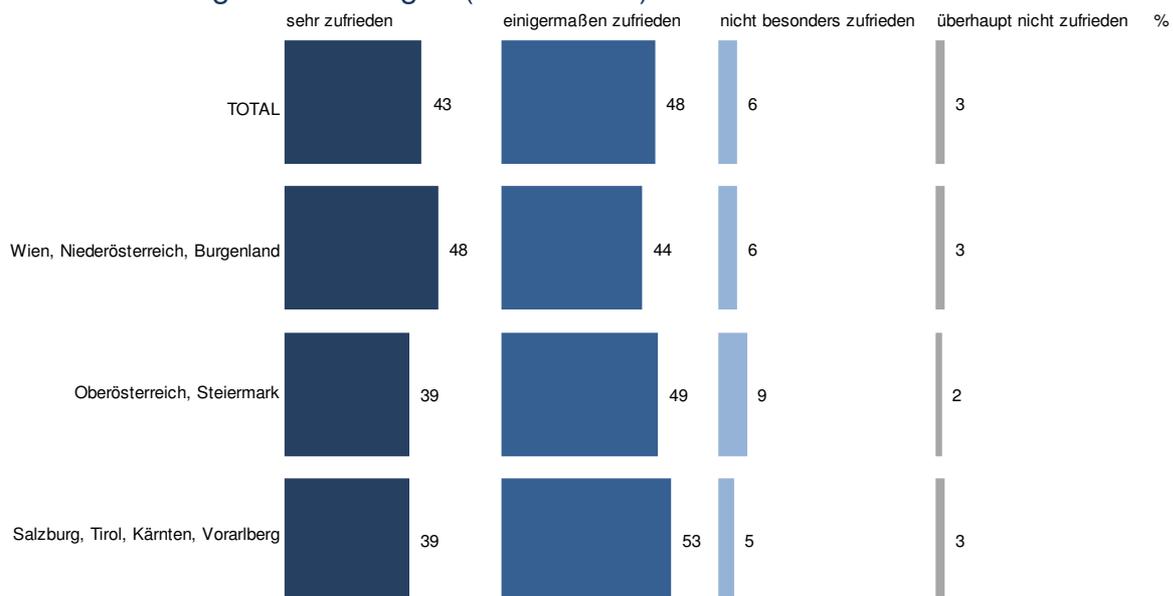
Allgemeine Arbeitszufriedenheit; Unselbstständig Erwerbstätigen (50%=100%)



Frage: "Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrer beruflichen Situation? Würden Sie sagen, Sie sind –"

Die unselbstständig Berufstätigen in den östlichen Bundesländern sind zufriedener mit ihrer beruflichen Situation als jene in den westlichen Bundesländern.

Allgemeine Arbeitszufriedenheit in den Bundesländern; Unselbstständig Erwerbstätigen (50%=100%)

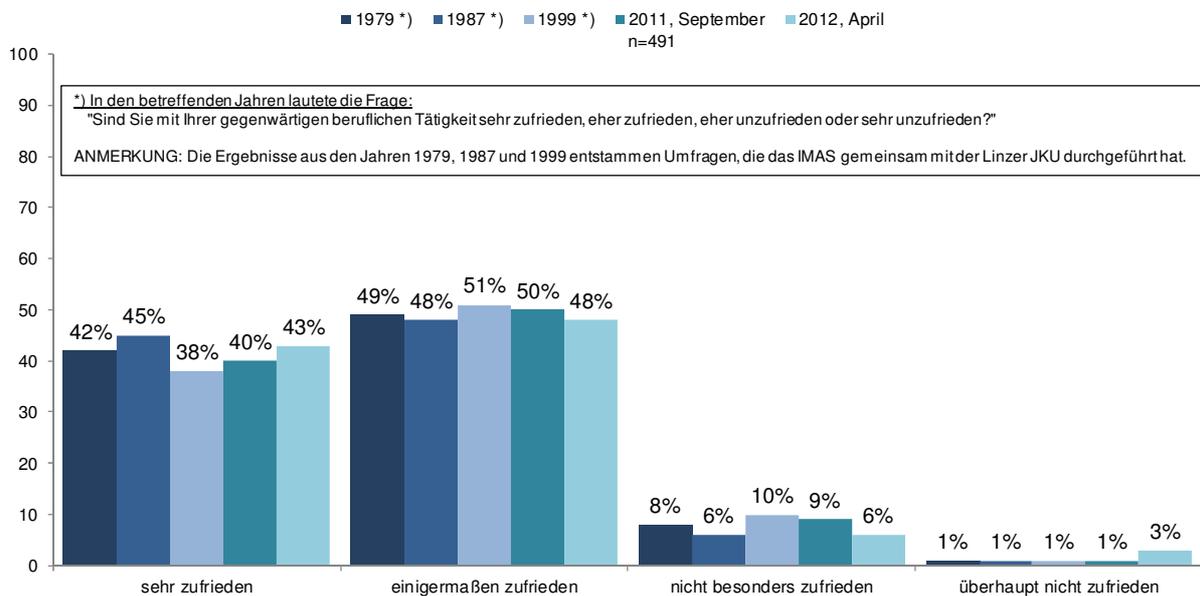


Frage: "Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrer beruflichen Situation? Würden Sie sagen, Sie sind –"

Langzeitrend trotz Veränderung der Arbeitswelt

Das berufliche Wohlbefinden hat sich seit der im Jahr 1979 begonnenen Trend-Beobachtung nur gering verändert. Trotz der weit verbreiteten Überzeugung von einer rauer gewordenen Arbeitswelt (56 Prozent der Österreicher erklärten dem IMAS kürzlich, man müsse jetzt im Beruf mehr leisten als früher) ist das berufliche Glücksgefühl über mehr als drei Jahrzehnte hinweg auffallend konstant geblieben. „Dies ist umso erstaunlicher, als dass sich in dieser Zeitphase tiefgreifende Veränderungen in der Arbeitswelt vollzogen haben“, so Riedl-Wiesinger. „Die heutigen Berufstätigen haben im Vergleich zu ihren Vorgängern kürzere Arbeitszeiten, mehr Urlaub, höhere Realeinkommen, besseren Kündigungsschutz, verbesserte Karenzbestimmungen und vor allem massive Erleichterungen durch die neuen Computer- und Informationstechnologien. Diese technologischen, sozialen und materiellen Veränderungen haben aber nur zu einer vergleichsweise minimalen Verbesserung der Berufszufriedenheit geführt.“

Trend Arbeitszufriedenheit; Unselbstständig Erwerbstätigen (50%=100%)



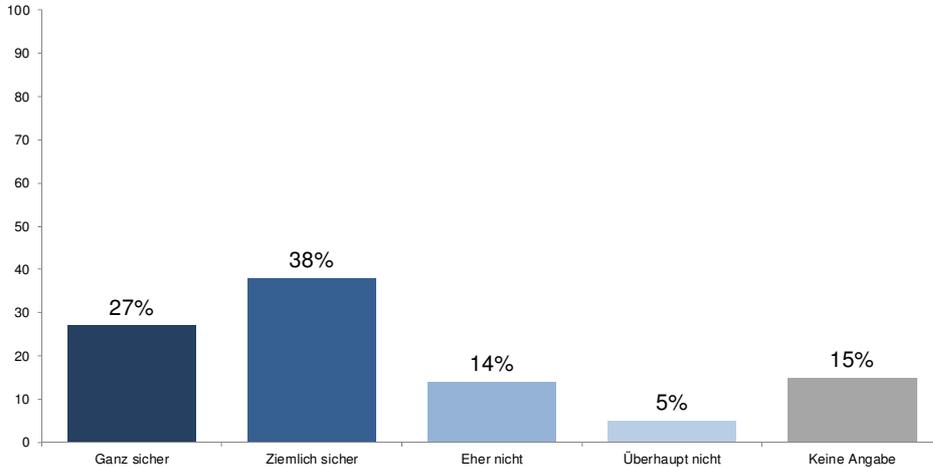
Frage: "Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrer beruflichen Situation? Würden Sie sagen, Sie sind –"

Jeder Vierte Unselbstständige empfiehlt seinen Arbeitsplatz sicher weiter

Genau genommen sind es 27 Prozent der unselbstständig Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz ganz sicher weiterempfehlen würden; weitere 38 Prozent sogar ziemlich

sicher. Insgesamt zeigt sich somit, dass 65 Prozent der befragten Zielgruppe wahrscheinlich ihren Betrieb weiterempfehlen würden.

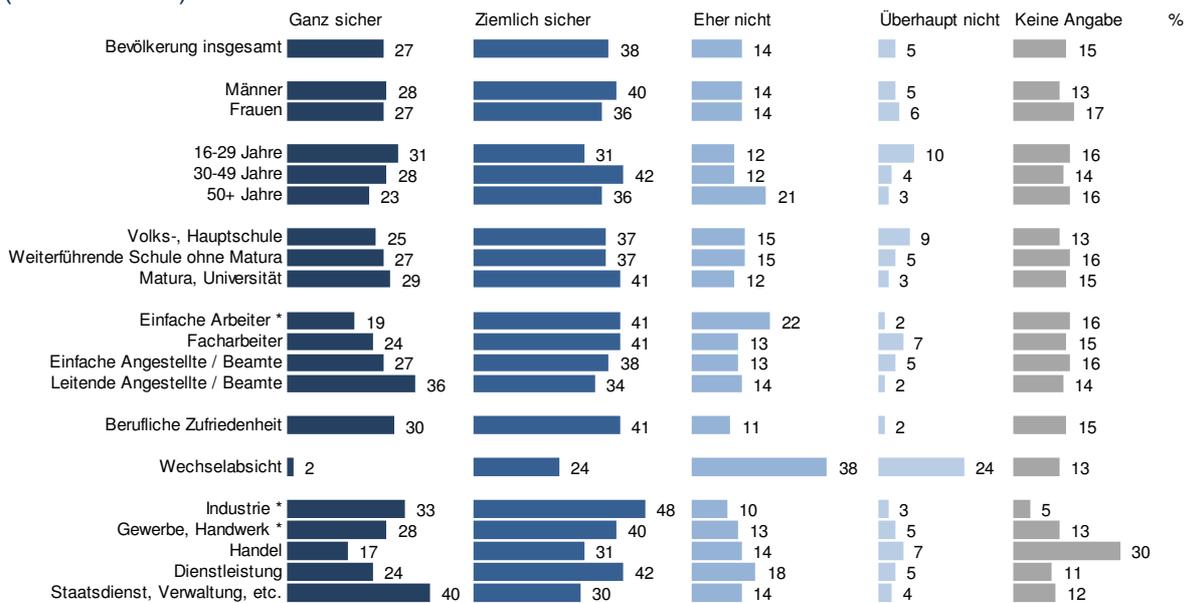
Weiterempfehlung des eigenen Betriebs?;
Unselbstständig Erwerbstätige (50%=100%)



Frage: "Wenn Sie nun einem guten Bekannten einen Rat für seine Arbeitgeberauswahl geben würden: Wie stark würden Sie da Ihre aktuelle Firma, in der Sie arbeiten, weiter empfehlen? Würden Sie sagen: ganz sicher, ziemlich sicher, eher nicht oder überhaupt nicht?"

Zur Weiterempfehlung neigen eher jüngere Personen und Personen mit höherer Bildung. Knapp 20 Prozent würden dies nicht tun, darunter vor allem beruflich unzufriedene Personen.

Weiterempfehlung des eigenen Betriebs?; Basis: Unselbstständig Erwerbstätige
(50%=100%)



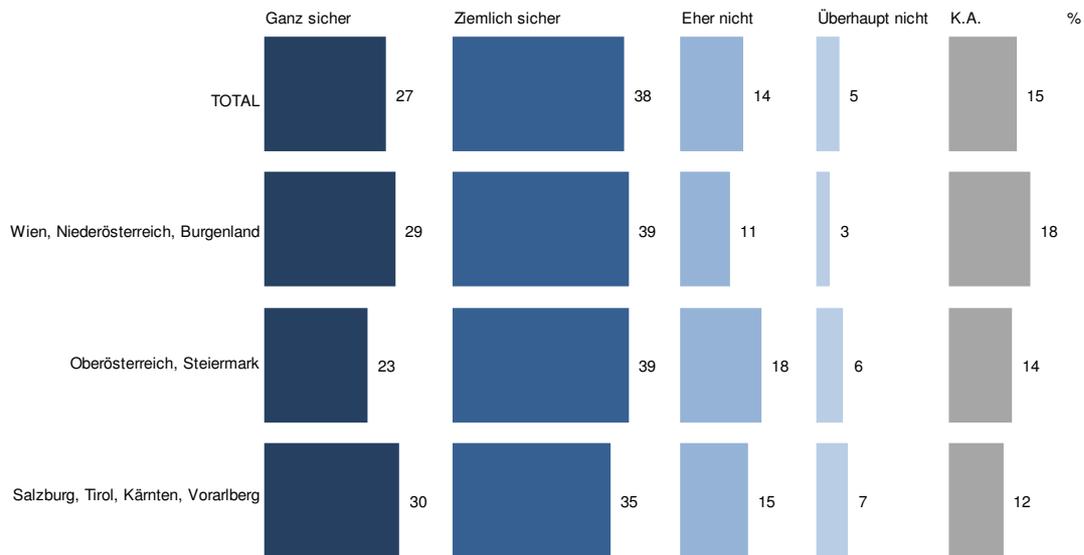
Frage: "Wenn Sie nun einem guten Bekannten einen Rat für seine Arbeitgeberauswahl geben würden: Wie stark würden Sie da Ihre aktuelle Firma, in der Sie arbeiten, weiter empfehlen? Würden Sie sagen: ganz sicher, ziemlich sicher, eher nicht oder überhaupt nicht?"

Erwähnenswert ist, dass sich die wechselfreudigen Mitarbeiter auch als unterdurchschnittlich weiterempfehlungsfreudig zeigen. „Unternehmen sollten daher den professionellen Umgang mit Jobwechslern in ihre Unternehmenskultur implementieren“, empfiehlt aus diesem Grund Riedl-Wiesinger. „Deshalb ist es wichtig, an einer Trennungskultur im Unternehmen zu arbeiten, die von gegenseitigem Respekt geprägt ist.“

In den Bundesländern Oberösterreich und Steiermark empfehlen die unselbstständig Erwerbstätigen eher ihren Arbeitgeber weiter als in den anderen Bundesländern.

Weiterempfehlung des eigenen Betriebs in den Bundesländern?;

Basis: Unselbstständig Erwerbstätige (50%=100%)

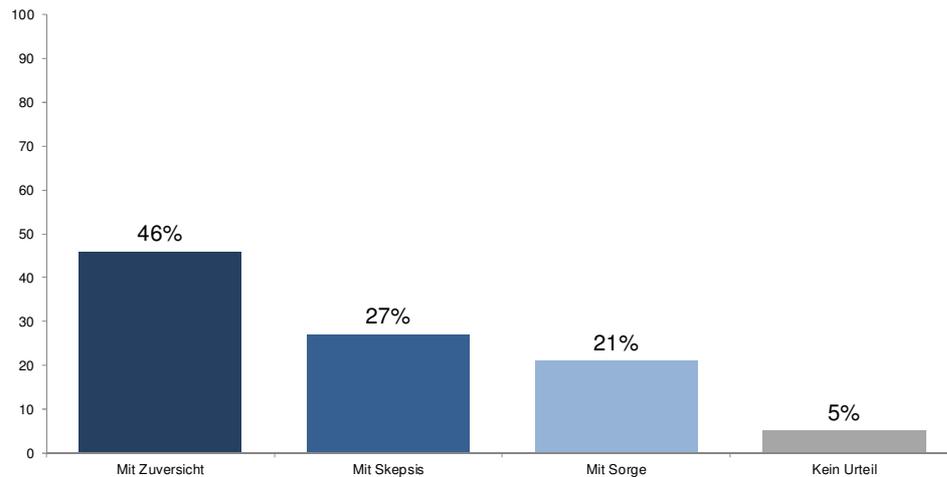


Frage: "Wenn Sie nun einem guten Bekannten einen Rat für seine Arbeitgeberauswahl geben würden: Wie stark würden Sie da Ihre aktuelle Firma, in der Sie arbeiten, weiter empfehlen? Würden Sie sagen: ganz sicher, ziemlich sicher, eher nicht oder überhaupt nicht?"

Zukunftserwartung der Österreicher wird optimistischer

Die österreichische Bevölkerung blickt optimistischer in die Zukunft als noch vor ein paar Monaten (rund um den Jahreswechsel). Mittlerweile steht es fast Remis (46:48 Prozent!) zwischen Zuversicht und Skepsis/Sorge unter Herrn und Frau Österreicher. Insgesamt erwarten 46 Prozent der Österreicher die kommenden zwölf Monate mit Zuversicht (+9 Prozentpunkte seit Dezember), darunter vor allem die jüngeren Bevölkerung und Menschen mit höherer Bildung.

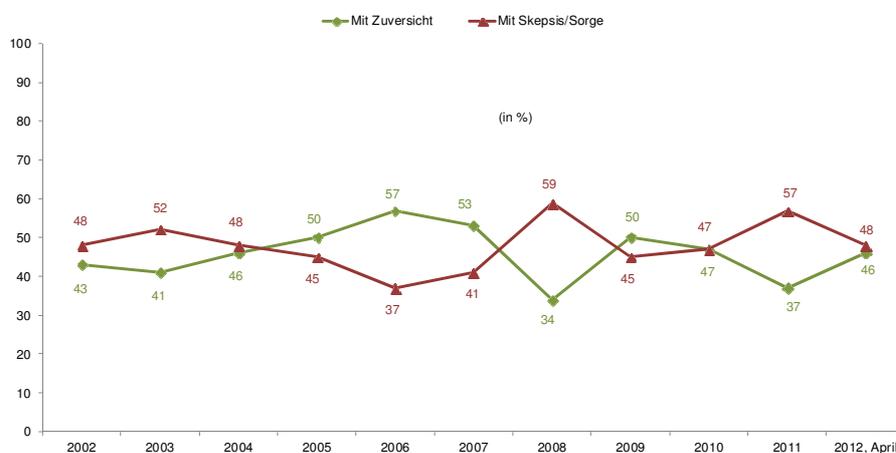
Zukunftserwartungen der österreichischen Bevölkerung ab 16 Jahre; n=1000



Frage: "Sehen Sie den nächsten zwölf Monaten mit Zuversicht, mit Skepsis oder mit Sorge entgegen?"

Auf der anderen Seite blicken nun 27 Prozent mit Zweifel und Skepsis und 21 Prozent mit Sorge auf das kommende Jahr. Im leichten Rückgang der Sorge seit der Wirtschaftskrise zeigt sich, dass primäre Faktoren für ein Unsicherheitsgefühl – wie die Sorge um den eigenen Arbeitsplatz – scheinbar zurückgegangen sind.

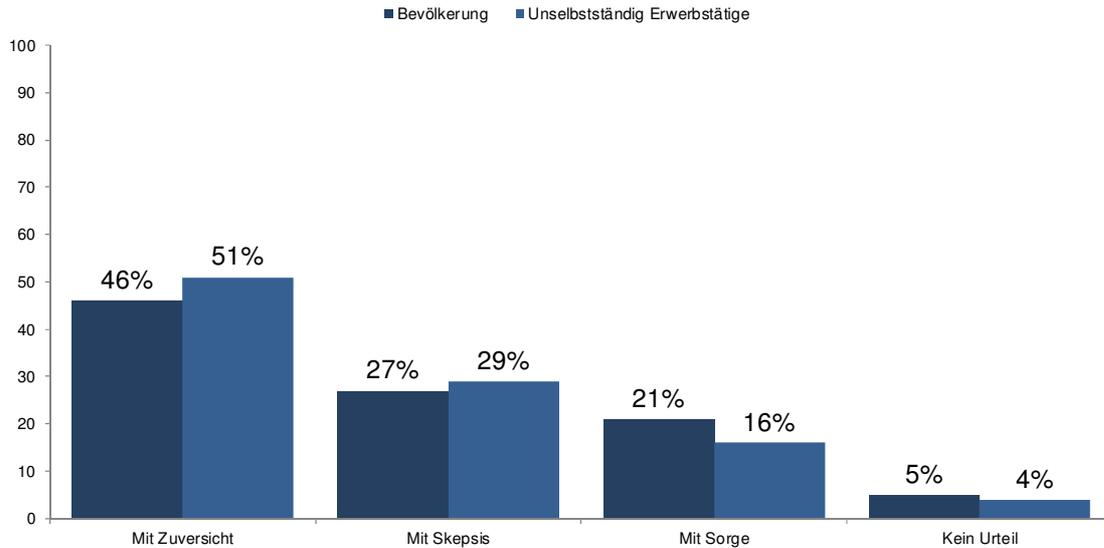
Der Trend: Zukunftserwartung; Basis Österreichische Bevölkerung n=1000



Frage: "Sehen Sie den nächsten zwölf Monaten mit Zuversicht, mit Skepsis oder mit Sorge entgegen?"

Der Jahrzehnttrend zeigt, dass 2004 und 2012 eine ähnliche Grundstimmung in der Bevölkerung vorherrschte. Im Vergleich zur Bevölkerung sind die unselbstständig Erwerbstätigen zuversichtlich, diese Zukunftserwartung korreliert sehr stark mit dem Alter.

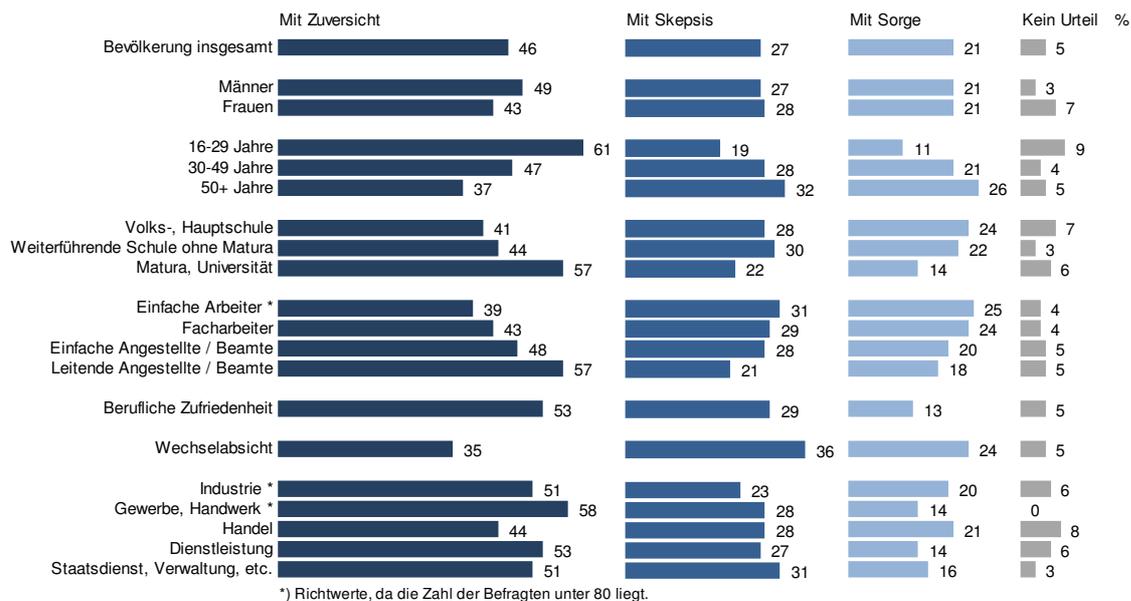
Zukunftserwartung – Vergleich unselbstständig Erwerbstätige (50%=100%)



Frage: "Sehen Sie den nächsten zwölf Monaten mit Zuversicht, mit Skepsis oder mit Sorge entgegen?"

Auch die Sorgenfalten sitzen nicht ganz zu tief, nur 16 Prozent der unselbstständig Erwerbstätigen blickt mit Sorge auf das kommende Jahr. Die unselbstständig Erwerbstätigen, die mit ihrem Beruf zufrieden sind, sind auch überdurchschnittlich optimistisch, während die Job-Wechselwilligen deutlich pessimistischer gestimmt sind.

Zukunftserwartungen der österreichischen Bevölkerung ab 16 Jahre; n=1000



Frage: "Sehen Sie den nächsten zwölf Monaten mit Zuversicht, mit Skepsis oder mit Sorge entgegen?"

Über Monster Österreich

Monster, <http://www.monster.at>, ist, gefolgt von seiner angeschlossenen Marke jobpilot, <http://www.jobpilot.at>, das bekannteste unter den privatwirtschaftlichen Online-Karriereportalen in Österreich* mit einem umfassenden Service- und Informationsprogramm rund um Beruf und Karriere. Das Unternehmen bringt Arbeitgeber und qualifizierte Arbeitskräfte auf allen Karrierestufen zusammen und bietet Jobsuchenden passgenaue Unterstützung für die individuelle Karriereplanung. Seit 2009 ist Monster auch über Facebook (<http://www.facebook.com/MonsterAT>) und Twitter (<http://www.twitter.com/MonsterAT>) erreichbar. Firmensitz der Monster Worldwide Austria GmbH ist Wien. Die Monster Worldwide Austria GmbH ist ein Tochterunternehmen der Monster Worldwide Deutschland GmbH mit Sitz in Eschborn bei Frankfurt/Main. Monster Worldwide ist seit 1994 ein weltweit führendes Portal für Online-Rekrutierung und unterstützt Menschen dabei, ihre Lebensziele zu verwirklichen. Monster Worldwide ist den Märkten Europa, Nordamerika und Asien präsent. Monster Worldwide ist an der New York Stock Exchange gelistet (NYSE: MWW) und im Aktienindex S&P 500 notiert.

* ACNielsen – August 2011



Bildtext: „Zum erstem Mal lotet Monster.at mit der „Monster Jobwechsler Studie 2012“ die Stimmungslage unter den unterselbstständig Erwerbstätigen in Österreich aus“, erklärt Mag. (FH) Barbara Riedl-Wiesinger, Country Manager & Sales Director Monster Worldwide Austria. „Die österreichischen Unternehmen sollten sich verstärkt mit der großen Anzahl der Wechselwilligen auseinandersetzen. Es ist wichtig, an der Trennungskultur im Unternehmen zu arbeiten, die vom gegenseitigen Respekt geprägt ist.“

Fotos und Grafiken Monster World Wide Austria GmbH; Abdruck honorarfrei

Ansprechpartner für die Medien:

Monster Worldwide Austria GmbH

Mag. (FH) Barbara Riedl-Wiesinger

Country Manager & Sales Director Austria

Telefon: +43.1.532 12 31-0

E-Mail : presse@monster.at

Web: www.monster.at, www.jobpilot.at

Reichl und Partner PR

Dr. Wolfgang Wendy

Tel : +43 664 828 40 76

E-Mail : wolfgang.wendy@reichlundpartner.at

Web: <http://www.reichl-presseportal.at/monster.at>